

KURZ NOTIERT

Telekom macht einen Rückzieher

Sulz-Hopfau (tz). Die Fördermittel zur Breitbandverkabelung in Hopfau sind zwar genehmigt. Allerdings sei die Telekom nicht mehr bereit, das Glasfaserkabel auch zu verlegen, gab Bürgermeister Gerd Hieber am Montag im Gemeinderat bekannt. Hieber teilte weiter mit, dass das Land Baden-Württemberg ein Projekt zur Breitbandförderung unter anderem im Kreis Rottweil plane. Dabei soll über Satellit das schnelle Internet ermöglicht werden. Für das Projekt habe man Glatt angemeldet. Der Sulzer Stadteiler könne in die engere Auswahl kommen. »Das ist ein Ansatz, den wir weiter verfolgen können«, sagte Hieber.

Wirtschaftskrise wirkt sich aus

Sulz (tz). Die Stromversorgung Sulz GmbH hat nach dem Bericht des Geschäftsführers Wolfram Röhrig einen Gewinn von 275000 Euro erwirtschaftet. Der Gewinnanteil von 165000 Euro geht an die Gesellschafter – die Stadt Sulz (mit 90 Prozent Geschäftsanteilen) und die EnBW (zehn Prozent). 110000 Euro werden in die Rücklage eingestellt. Die Eigenenerzeugung beim Wasserkraftwerk und mit den Fotovoltaikanlagen ist gegenüber dem Vorjahr zwar geringfügig gesunken, liegt aber im »Planbereich«, zumal es durch die Bauarbeiten bei der Erweiterung des Kraftwerks zu Ausfallzeiten kam. Röhrig befürchtet für dieses Jahr jedoch spürbare Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Beim Strombezug durch Firmen habe es »dramatische Rückgänge« gegeben. Da noch Investitionen anstünden, werde möglicherweise eine Kreditaufnahme erforderlich.

Hopfauer Musiker proben schon früher

Sulz-Hopfau (dli). Wegen einer Veranstaltung proben die Aktiven des Musikvereins bereits heute, 1. Oktober, um 20 Uhr in der Glattalhalle. Da ein Auftritt ansteht, wird um möglichst vollzähliges Erscheinen gebeten.

Seine Ratschläge sind gefragt

Gerd Heinz denkt noch nicht an Ruhestand / Seit 50 Jahren in der Apotheke am Neckar

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Mit 70 ist Gerd Heinz immer noch nicht Rentner. In der Apotheke von Michael Birke in der Bahnhofstraße wird er nach wie vor gebraucht. Heinz erhielt vor kurzem die vom Ministerpräsidenten unterschriebene Ehrenurkunde für 50-jährige Treue zum Betrieb.

Eigentlich ist Gerd Heinz schon seit 55 Jahre berufstätig. Gleich nach dem Schulabschluss in Dornhan kam er 1954 als Industriekaufmannslehrling nach Sulz zu den Steeb-Werken. Damals ging es ein bisschen rauer zu als heute in einem Ausbildungsbetrieb. Heinz erinnert sich noch gut an die Ohrfeige des Ausbilders nur wegen seiner schlechten Handschrift. Fünf Jahre später ist er gefragt worden, ob er noch eine Feierabendstelle antreten wolle. Heinz wusste nicht bei wem, aber er sagte ja. Erst dann erfuhr er, dass er in der Stadt-Apotheke beim Markt- platz von Eduard Dralle arbeiten sollte. Ein Vierteljahr lang hatte der 20-jährige Kaufmann zwei Jobs, dann entschied er sich für die Apotheke.

In 50 Jahren machte er einschneidende Veränderungen in seinem kaufmännischen



Apotheker Michael Birke (rechts) überreichte Gerd Heinz zum 50. Dienstjubiläum die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg. Foto: Steinmetz

Beruf mit. Der Füllfederhalter war sein wichtigstes »Werkzeug«. Damit buchte er die angefallenen Geschäftsvorgänge, addierte Konten und Journale.

In den 1970-er Jahren sind in der Buchhaltung die Olivetti-Halbautomaten eingeführt worden. Um sie zu programmieren, wurde Kupferdraht um Eisenkerne gewickelt. Wenn allerdings zum Jahresanfang neue Steuertabellen erforderlich wurden, musste

der Kasten aus der Maschine ausgebaut und nach Rottweil zur »Frischzellenkur« gebracht werden.

Da waren dann die Computer schon eine wesentliche Erleichterung. 1983 bekam Gerd Heinz für die Buchhaltung und Gehaltsabrechnung die erste EDV-Anlage in sein Büro. Heinz hatte keine Scheu, sich mit der neuen Technik anzufreunden. Wenn es um Computer geht, ist er auch heute noch der kompetente

Ansprechpartner. Eduard Dralle hatte die Apotheke in die Bahnhofstraße verlegt und unter anderem mit einer Parfümerie ergänzt. Nach seinem frühem Tod übernahm Apotheker Michael Birke am 1. Oktober 1994 den Betrieb. Er hofft, dass Gerd Heinz mit seiner großen Erfahrung ihm noch »ein Weilchen« zur Seite steht. Dessen Ratschläge seien auch bei den Kollegen in der Apotheke in der Bahnhofstraße immer noch gefragt.

Ausgleich im Betzental

Kopf baut im Gewerbegebiet West

Sulz (tz). Der Gemeinderat hat am Montag dem Bebauungsplan »Gewerbegebiet West« zugestimmt. Das Thema ist zuvor auch vom Ortschaftsrat Bergfelden beraten worden. Wie berichtet, will die zur Sülzle-Gruppe gehörende Kopf-Projektgesellschaft unter anderem ein Außenlager und eine Halle bauen. Diskutiert wurde im Ortschaftsrat dabei auch über eine zweite Zufahrt. Stadtbau-

meister Reiner Wössner sieht dafür im Moment aber keinen »Handlungsbedarf«. Gewährleistet wird mit dem Bebauungsplan, dass der landwirtschaftliche Betrieb Schmid nicht nur Bestandsschutz hat, sondern auch erweitern kann. Die Höhenbegrenzung der Gebäude wurde auf 15 Meter festgelegt. Für die Versiegelung ist ein ökologischer Ausgleich im Betzental vorgesehen.



Herbstliches Fest am Stockenberg

Voll besetzt war das Café Ambiente im Haus am Stockenberg beim Herbstfest. Der katholische Kirchenchor präsentierte

einige fröhliche Lieder, und viele Senioren stimmten ein. In der Andacht ging es um das Thema Erntedank. Foto: Priotto

Die geistliche Obrigkeit unterstützt die weltliche

Dekan Bauder richtet nach dem verheerenden Stadtbrand die Sulzer Bevölkerung wieder auf

Sulz. Im Sulzer Jubiläumsjahr hat sich der älteste Kirchenchor Württembergs einen neuen Namen gegeben: Der Sulzer Bauderverein nennt sich jetzt Bauderkantorei. Friedrich Kopf hat anlässlich 725 Jahre Stadtrechte Sulz die Geschichte des Sulzer Kirchenchors aufgearbeitet.

Aus 725 Jahren Stadtgeschichte kann von vielen Persönlichkeiten in Sulz berichtet werden. Doch wer weiß schon etwas von Johann Georg Bauder und dessen segensreichem Wirken in Sulz?

Unbeschreiblich waren der Jammer und das Elend, das durch die große Feuersbrunst am 14. Juli 1794 über die Stadt hereinbrach. Der zu dieser Zeit für die weltliche Obrigkeit in Sulz zuständige Oberamtmann Georg Jakob Schäffer stand vor fast unlösbaren Aufgaben. Aber er erhielt wertvolle Unterstützung von der »geistlichen Obrigkeit« in Person des Dekans Johann Georg Bauder.

Bauder kam als Diakon 1765 von Waiblingen nach Sulz, wurde aber 1773 bereits



Das Denkmal von Johann Georg Bauder steht auf dem Friedhof. Foto: Steinmetz

wieder abberufen, um in dem noch zu Altwürttemberg gehörenden Hornberg als Dekan tätig zu werden. 20 Jahre später, also 1793, wurde er vom Sulzer Magistrat ersucht, das Sulzer Dekanat zu übernehmen. Trotz seines hohen Alters von 60 Jahren nahm Bauder diese Herausforderung an. Auf herzoglichen Befehl hatte er die 18 Pfarreien der Diözese zu visitieren. Wenig schmeichelnd für die Bevölkerung stellte er fest: »Ich

konnte mir zum Voraus den kirchlichen und politischen Stand allhier vorstellen, aber so verdorben hatte ich ihn mir nicht vorgestellt, wie ich ihn antraf.«

Dekan Bauder konnte nicht ahnen, was im folgenden Jahr, im Juli 1794, durch den alles vernichtenden Stadtbrand auf ihn zukam. Die Not war kaum zu ermesen, Menschen waren verzweifelt. Da hielt Dekan Bauder am Sonntag nach dem Brand, am 22.

BRANDREDE VON DEKAN BAUDER

Dekan Bauder beschreibt das Unglück der Stadt mit Worten, die an die »Klagelieder Jeremia« erinnern: »Wie hat es mein Herz durchschnitten, wenn ich kleine Kinder und Säuglinge auf den Gassen und im freien Feld wimmernd, verlassen von ihren fliehenden Müttern ansah, sah, wie andere Kinder herumirrten und ihre Eltern suchten, wenn ich zusehen musste, wie Kranke und Sterbende geflehrt wurden, wie Alte und Junge unter dem Tau des Himmels

in kühler Nacht liegen mussten!« Und er schildert als Augenzeuge das Geschehen: »Manche kleinen Kinder und Mobilien mussten zwei bis dreimal geflehrt werden, weil das wütende Feuer kein Ziel hatte und ein Haus nach dem anderen ergriff, bis zuletzt gar keine Zuflucht übrig war. Alles lag bei Nacht auf dem freien Feld durcheinander; Kinder, Eltern, Vieh, Mobilien. Unter dieser Verwirrung wurde von gottlosen Leuten, welche sich

scharfenweise von allen Enden herdrangen, mehr geraubt, als das Feuer verzehrt hatte. Die traten und sprengten sogar die Türen von den Kellern hinein, wie auch in dem Dekanatshaus geschah und ließen, was sie nicht geöffnet, in den Boden laufen. ... Gott erbarme sich so vieler Notleidender, da die ganze Stadt geschlagen ist und keines zum anderen Zuflucht nehmen kann; indem die Anzahl der verbrannten Familien gegen 400 ausmacht.«

SULZ

► Das ökumenische Seniorencafé ist heute um 14.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in der Bahnhofstraße.

► **Erntegaben** für das Erntedankfest werden erbeten und können am Freitag, 2. Oktober, zwischen 10.30 und 13.30 Uhr in der Stadtkirche abgegeben werden.

► **An der VHS** beginnen heute folgende Kurse: Französisch mit Vorkenntnissen um 14.30 Uhr in der VHS, Englisch für Fortgeschrittene um 18.30 Uhr in der kaufmännischen Schule und der PC-Einsteiger Kurs um 18.30 Uhr im Albeck-Gymnasium.

► **Die Stadtbücherei** in der Bergstraße 37 ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Telefon 07454/407948.

BERGFELDEN

► **Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen** trainiert heute um 20 Uhr in Holzhausen. Anschließend ist Einkehr im Sportheim.

HOLZHAUSEN

► **Aerobic & Bodyforming** finden heute, Donnerstag, um 20 Uhr in der Panoramahalle statt.

SIGMARSWANGEN

► **Die AH des VfB** trainiert heute um 19.30 Uhr auf dem Sportgelände in Sigmarswangen mit den Fußballern aus Wittershausen.

WIR GRATULIEREN

► **LEINSTETTEN.** Ewald Weigold, Föhrenweg 13, 70 Jahre.

► **MARSCHALKENZIMMERN.** Willi Dölker, Hofackerstraße 18, 84 Jahre.

► **SULZ.** Lisa Maier, Freudenstädter Straße 13, 83 Jahre

► **RENFRIZHAUSEN.** Helmut Knapp, Obere Gärten 5, 72 Jahre.

► **SIGMARSWANGEN.** Gerhard Bartel, Aistaiger Straße 8, 76 Jahre.

► **VÖHRINGEN.** Horst Potyka, Johann-Sebastian-Bach-Straße 9, 71 Jahre.

NOTDIENSTE

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Polizei: 110
Gift-Notruf: 07 61/192 40

APOTHEKEN

Central Apotheke Schramberg, Hauptstraße 22, Telefon 07422/4282, Zentral-Apotheke Winzeln, Freudenstädter Straße 7, Telefon 07402/466.

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Dr. Schrön, Sulz, Telefon 07454/2240. Kreisweit zu erfragen unter Telefon 01805/19292380.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de